

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

was wäre unsere Gesellschaft und unser Leben ohne Zusammenhalt. In der Familie hält man zusammen, wenn's mal eng wird. Auch unter guten Freunden ist man füreinander da. Und im Großen ist es nicht anders. Die verschiedenen Instrumente unserer Politik und unseres Sozialstaates sorgen dafür, dass auch in der Gesellschaft insgesamt für Zusammenhalt gesorgt wird. Schließlich kann jeder Mensch mal in eine schwierige Lage geraten und da ist es gut, wenn man aufgefangen wird. Spaltung und gegenseitige Vorurteile bringen uns nicht weiter.

Jetzt, wo viele Menschen zu uns flüchten und Schutz brauchen, ist der Zusammenhalt noch viel wichtiger. Bei allen Unterschiedlichkeiten gibt es nämlich eine gemeinsame Sehnsucht: in Frieden und Freiheit leben! Diesen Wunsch teilen wir mit denen, die zu uns kommen und das ist unsere gemeinsame Basis. Dann kann die Integration beginnen. Beide Seiten können voneinander lernen und sich gegenseitig bereichern. Es ist für alle, die Migrantinnen und Migranten wie für uns, Gewinn bringend, Neues kennenzulernen.

Für mich steht fest: Nur mit Offenheit ist Zusammenhalt und ein gutes Miteinander möglich. Lasst uns alle in unseren Köpfen Platz machen für das Neue, das heute noch Fremde, und wir werden jede Begegnung als Bereicherung empfinden. Es geht nun darum, Haltung zu zeigen!

Eure Natascha

Natascha Kohnen, MdL

»11 MILLIARDEN FÜR BAYERN«

Martin Burkert über den Bundesverkehrswegeplan, Lärmschutz bei der Bahn und die Chancen der SPD bei den nächsten Wahlen

Zu Hause ist er in der Nürnberger Südstadt, nach seiner Ausbildung bei der Deutschen Bundesbahn war er hauptberuflicher Gewerkschaftssekretär bei der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG (ehemals TRANSNET) und seit 2005 vertritt er Nürnberg Süd und Schwabach im Deutschen Bundestag. Dort ist er seit 2010 der Vorsitzende der bayerischen Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion (das ist der Zusammenschluss aller 22 bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten) und seit 2014 Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur und stellvertretender Vorsitzender der BayernSPD. **Martin Burkert** ist also genau der richtige Gesprächspartner für uns.

Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) liegt nun auf dem Tisch. Was ist neu, was ist anders im Vergleich zu seinen Vorgängern?

Mit einem Anteil von 69 Prozent gibt es deutlich mehr Geld für Erhalt als für Neubau. Der Fokus liegt zudem auf Projekten, die überregional auf das Gesamtverkehrsnetz wirken. Beim Aus- und Neubau geht es um viel befahrene Verkehrswege, Lückenschlüsse und Engpassbeseitigung. Wichtig ist die derzeit laufende Öffentlichkeitsbeteiligung, die auf SPD-Initiative die Bürgerinnen und Bürger miteinbezieht.

Was bringt er uns in Bayern?

Nach Bayern sollen allein für Neu- und Ausbau über 11 Mrd. Euro fließen. Als großes Transitland muss Bayern ein höheres Verkehrsaufkommen verkraften als andere Länder. Darum ist ein Anteil von 17 Prozent am Gesamtvolumen des BVWP gerechtfertigt.

Gab es etwas, dass Du gerade für Bayern anders gemacht hättest als das CSU-geführte Ministerium?

Meiner Meinung nach wäre der Einbezug des S-Bahn-Systems in den BVWP durchaus sinnvoll gewesen. Projekte, wie die zweite Stammstrecke in München, entfalten im betroffenen Ballungsraum derart weitgreifende Auswirkungen für viele Menschen, dass



Unterwegs in ganz Deutschland, um Verkehrsprojekte aus dem Bundesverkehrswegeplan vor Ort zu besichtigen und zu erklären, weshalb das eine Projekt „drin“ ist und das andere nicht. Hier besuchte Martin Burkert auf Einladung seines Bundestagskollegen Bernd Rützel den Bau der Umfahrung für den Schwarzkopftunnel im unterfränkischen Laufach. FOTO: BÜRO RÜTZEL

eine Zuständigkeit des Bundes im Rahmen einer Bundesverkehrswegeplanung durchaus gerechtfertigt wäre.

Stichwort Bahn: Pünktlichkeit und Lärmschutz sind hier zwei wichtige Themen. Was bringt uns hier die nahe Zukunft?

Wir brauchen dringend mehr umweltfreundlichen Schienenverkehr. Qualität und Pünktlichkeit sind zentral für dessen Attraktivität. Ich erwarte, dass die Bahn auch hier liefert. Die notwendige Akzeptanz zum Ausbau des Schienenverkehrs erreichen wir in der Bevölkerung aber nur über ausreichenden Lärmschutz. Die SPD konnte hier viel erreichen: Etaterhöhung für freiwilligen Lärmschutz auf 150 Mio. Euro, Absenkung der Lärmgrenzwerte, Umrüstung von Schienengüterwagen bis 2020. Damit wird Schienenlärm signifikant reduziert – wir bleiben weiter dran.

Wie siehst Du die Perspektive für die SPD im Bund und in Bayern?

Entscheidend wird sein, unsere Politik klar und transparent zu kommunizieren und unser Profil bezüglich sozialer Gerechtigkeit zu schärfen. Wir konnten in dieser Legislaturperiode bisher viel erreichen – Mindestlohn, Renten, Frauenrechte, Integration. Die Herausforderungen unserer Zeit brauchen eine starke SPD mit einem starken Kurs. ■

DER BUNDESVERKEHRSWEGEPLAN 2030 (BVWP)

... legt alle 10 bis 15 Jahre neu fest, in welche Straßen-, Schienen- und Wasserstraßen der Bund investiert. Der BVWP 2030 enthält rund 1.000 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 264,5 Milliarden Euro, die bis 2030 investiert werden sollen. Davon entfallen 49,4 Prozent auf die Straße, 41,3 auf die Schiene und 9,3 auf Wasserstraßen. Erstmals konnten sich Bürgerinnen und Bürger am BVWP beteiligen – von der Grundkonzeption über Projektvorschläge bis zum Entwurf. Ab dem 21. März lag der Entwurf für sechs Wochen öffentlich aus. Nach Abschluss der sechswöchigen Öffentlichkeitsbeteiligung wird der BVWP 2030 überarbeitet und vom Kabinett beschlossen.

Den BVWP 2030 und alle Informationen zur Beteiligung findet Ihr hier: bvwp2030.de



ALEXANDER EXNER

GEHÖRLOSER AKTIVER IN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTAKTIV MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IN DER BAYERNSPD

Du hast 2014 als erster Gehörloser für den Stadtrat in Ingolstadt kandidiert. Wie war das für Dich: Der Wahlkampf, die Reaktion der Hörenden?

Das größte Problem war die Kommunikation. Bei den meisten Veranstaltungen gab es keine Dolmetscher, ich war somit auf mich allein gestellt. Viele Menschen waren erschrocken und haben sich eher abgewandt, als sie erfahren haben, dass ich gehörlos bin. Wenn die Kommunikation allerdings geklappt hat, waren die Gespräche immer auf Augenhöhe.

Beim Thema Barrierefreiheit denken viele zuerst an Hürden für Rollstuhlfahrer und Blinde. Was sind die größten Barrieren im Alltag für Gehörlose?

Eine der größten und so gut wie zu jeder Zeit bestehende Barrieren ist die Kommunikation: Bei den allermeisten Anlässen und genauso im TV fehlen Gebärdensprachdolmetscher. Wichtige Bildungsangebote für alle Bürger sind für Gehörlose oft nicht barrierefrei, wie z. B. VHS-Kurse. Auch bei fast allen privaten Angelegenheiten z. B. bei Versicherungen und Beratungen jeglicher Art werden keine Dolmetscher gestellt. Die Kosten müssen die Gehörlosen selbst tragen. Hinzu kommen noch Probleme mit dem Notruf. Ein weiteres Problem sind die vielen Anträge und Formulare verschiedenster Ämter. Einfache Sprache ist hier eine Lösung.

Du bist vorne mit dabei bei der Kampagne „Bayern barrierefrei“. Was willst Du damit bewegen?

Barrierefreie Kommunikation ist das größte Ziel bei dieser Kampagne für mich: Eine Kommunikationsbrücke zwischen hörenden und gehörlosen Menschen zu schaffen würde vieles ändern. Ein großer Wunsch wäre auch Integration innerhalb der hörenden Gesellschaft, d. h. an Regelschulen für hörende Kinder sollte „Deutsche Gebärdensprache“ als Wahlpflichtfach eingeführt werden. ■

selbstaktiv-bayern.de

ZEIT FÜR FAMILIENARBEITSZEIT

Kleiner Parteitag mit großem Thema



Mit neuen Arbeitszeitmodellen und einem Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung wollen wir als BayernSPD den Menschen helfen, Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bringen. Einstimmig beschlossen die Delegierten des Kleinen Parteitags in Aschaffenburg bereits Anfang März den Leitantrag „Familie ist Vielfalt“ mit kleinen Änderungen. Nötig für eine moderne Familienpolitik sind demnach: Zeit, Geld und eine bessere Infrastruktur.

Bestmögliche Kinderbetreuung, am besten kostenlos

„In der Familienpolitik unterscheiden wir uns fundamental von den Anderen“, stellte Landesvorsitzender Florian Pronold klar: „Wir stehen für ein umfassendes Betreuungsangebot, damit Frauen nicht zu Hause bleiben müssen, wenn sie nicht wollen. Und zu dieser Freiheit gehört auch, dass es die bestmögliche Kinderbetreuung gibt, am besten kostenlos. Wir leisten mit diesem Parteitag einen Beitrag dazu, dass Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Mittelpunkt gerät. Familie ist dort, wo Menschen sich umeinander kümmern. Wir als SPD stehen für die Vielfalt, die Anderen für die Einfalt.“

Generalsekretärin **Natascha Kohnen** stellte den Leitantrag vor. Neben der Familienarbeitszeit von 30 Stunden forderte sie vor allem Investitionen in den Ausbau der Kinderbetreuung sowie ein flächendeckendes Ganztagsangebot an den Schulen. Nur dann könnten Frauen arbeiten gehen und landeten nicht in der Teilzeitfalle und später in der Altersarmut. „Männer wollen weniger, Frauen mehr arbeiten. Eine Familienarbeitszeit von 30 Stunden ist eine Antwort auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen“, so Kohnen.

SPD macht es besser

Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, **Markus Rinderspacher**, gab sich in seinem Grußwort kämpferisch: „Die höchsten Kinderbetreuungsquoten in Bayern gibt es in sozialdemokratisch regierten Städten. Öffentliche Kinderbetreuung organisieren, das kann die SPD besser als jede andere Partei. Die CSU setzt die altbackene Politik mit Betreuungsgeld fort. Das ist eine Fernhalteprämie von Bildungschancen. In Bayern fehlen 30.000 Kitaplätze, es fehlen 11.000 Erzieherinnen und Erzieher. Deshalb sagen wir: Nein zum Betreuungsgeld, ja zu besseren Bildungschancen, für eine moderne und solidarische Familienpolitik.“

Die kommunale Stimme in der Debatte gab **Florian Janik**, Oberbürgermeister von Erlangen. Er verwies auf die Probleme der Kommunen in der Kinderbetreuung und stellte mit Blick auf die CSU-Politik klar:

„Bei der Betreuung von Schulkindern herrscht in Bayern nach wie vor Flickwerk. Es darf nicht vom Zufall meines Wohnortes abhängen, ob ich Betreuung für meine Kinder habe.“

Alle Beschlüsse und Reden gibt es auf bayernspd.de unter der Rubrik Partei/Parteitage. Dort findet Ihr auch ein Flugblatt zur Familienpolitik zum Ausdrucken für Aushänge etc. ■



LANDESGRUPPE: BAYERN ERHÄLT EINEN ZUSÄTZLICHEN BUNDESWAHLKREIS

Gabriele Fograscher, MdB: „Bayern erhält aufgrund der Bevölkerungsentwicklung einen zusätzlichen Bundeswahlkreis aus Thüringen. Der neue Wahlkreis umfasst die Landkreise Landsberg am Lech und Starnberg sowie Germering. Die Landkreise Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau sowie Bad Tölz-Wolfratshausen und



Miesbach bilden jeweils einen Wahlkreis. Petershausen geht zurück in den Wahlkreis Fürstentum Ingolstadt die Verwaltungsgemeinschaft und die Stadt Schrobenhausen an den Wahlkreis Freising ab. Zudem kommt es noch zu kleineren Änderungen in Oberfranken und Niederbayern.“ ■

gabi-fograscher.de

MEINUNG
Reaktionen erwünscht!

»ZUSAMMENHALT UND SOLIDARITÄT«

Unsere SPD-Bezirke, Teil VII: Mittelfranken

Verantwortungsträger, Hoffnungsträger – mit seinem Namen kann man allerlei anfangen. Und das tut er auch. Nicht umsonst ist Carsten Träger auch „Werbeträger“, nämlich ausgebildeter PR-Berater und diplomierter Kommunikationswirt mit weiteren Uni-Abschlüssen in Politik, Geschichte und Medienwissenschaft. Und bevor er 2013 mit 39 Jahren in den Bundestag gewählt wurde, war er Koordinator der Werbeabteilung einer großen Bank in Fürth. Ein Praktiker mit wissenschaftlicher Basis also. Keine schlechte Mischung für die Politik ...

Für nachhaltige, soziale Entwicklung

Aufgehoben fühlt sich der Wald- und Wiesen-Fan so richtig gut im Umwelt-Ausschuss des Bundestages, dort ist er Berichterstatter für Naturschutz und Nachhaltigkeit. Im Beirat für nachhaltige Entwicklung ist er sogar Sprecher der SPD. „Wir begleiten die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und bewerten sämtliche Gesetzesvorhaben

unter diesem Gesichtspunkt. Ein besonderes Anliegen dabei ist mir, dass wir in dem Dreiklang Ökonomie, Ökologie, Soziales den Fokus mehr auf den Aspekt Soziales verschieben“, stellt Carsten klar.

Spannende Themen, die er auch gut lokal auf seine Arbeit im Wahlkreis und Bezirk herunterbrechen kann. Bezirksweit vorangetrieben werden auch Themen wie TTIP, Bundesverkehrswegeplan und Wohnen: Der Bezirk als Klammer der einzelnen Unterbezirke speziell bei bundespolitischen Themen – dieses Arbeitsprinzip teilt Mittelfranken mit allen anderen bereits vorgestellten Bezirksverbänden.

Nachwuchs fördern und fordern

Das Nachhaltige stellt er auch in seinem Bezirk heraus. Und Nachhaltigkeit bedeutet hier: Nachwuchsförderung. Mit dem Programm „KOMMIT“ hat sein Bezirk die „Kommunalakademie Mittelfranken“ gegründet, die in

einzelnen Modulen alles vermittelt, was man als Kandidat an politisch-organisatorischem Rüstzeug braucht. Jedes Modul dauert ein ganzes Wochenende lang und endet mit einer Projektarbeit, die von einer Jury bewertet wird. „Fördern und Fordern“ in seiner reinsten Form!

Zusammenhalt und Solidarität

Nicht in allen Bezirken selbstverständlich: „Wir legen viel Wert auf Zusammenhalt und Solidarität, so haben zum Beispiel die Bundestags- und Landtagsabgeordneten in allen Unterbezirken, welche keine parlamentarische Vertretung haben, Büros mit Personal eingerichtet.“ Für Carsten ist das „gelebte Solidarität“.

Stolz ist er auch auf die starke kommunalpolitische Ebene: So stellt die SPD neben den Oberbürgermeistern der drei größten Städte (Nürnberg, Fürth, Erlangen) weitere 30 BürgermeisterInnen in Mittelfranken! ■

carsten-traeger.de | spd-mittelfranken.de



Carsten Träger, MdB

DIE MITTELFRANKEN-ABGEORDNETEN:

Martin Burkert, MdB
 Gabriela Heinrich, MdB
 Martina Stamm-Fibich, MdB
 Horst Arnold, MdL
 Alexandra Hiersemann, MdL
 Harry Scheuenstuhl, MdL
 Helga Schmitt-Bussinger, MdL
 Stefan Schuster, MdL
 Arif Tasdelen, MdL
 Angelika Weikert, MdL

ANZEIGE

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Barley in Bayern

Unsere SPD-Generalsekretärin war Mitte April für zwei Tage in Bayern unterwegs. Ihr Programm war: Führung durch die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, Podiumsdiskussion „Frauen, Macht, Politik“ mit **Natascha Kohnen** in Nürnberg, Betriebsbesuch bei Siemens in Erlangen und Besuch einer Flüchtlingsunterkunft in Unterfranken.



Natascha Kohnen, Nürnbergs SPD-Chef Thorsten Brehm und Katarina Barley auf der Couch: „Frauen: Macht Politik!“

Neuer Landesgruppenvorstand

Traditionell findet zur Hälfte der Legislaturperiode von vier Jahren die Neuwahl des Landesgruppenvorstands statt. **Martin Burkert** aus Nürnberg führt weiterhin die bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten an. Ihm zur Seite stehen weiterhin auch **Gabriele Fograscher** (Donau-Ries), **Marianne Schieder** (Schwandorf) und **Dr. Bärbel Kofler** (Traunstein). Herzlichen Glückwunsch!



Gruppenbild mit Landeschef: Die Spitze der bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten.

Forchheim jetzt auch rot

Von der Quelle bis zur Mündung – die Pegnitz/Regnitz ist jetzt fest in SPD-Hand: Denn in Forchheim gewann **Dr. Uwe Kirschstein** die Stichwahl um das Amt des Oberbürgermeisters. Herzlichen Glückwunsch! Damit stellt die SPD alle fünf Oberbürgermeister



34 zu 28 Prozent hieß es noch im ersten Wahlgang zugunsten des CSUlers, in der Stichwahl lag Uwe 4 Prozent vor ihm. Glückwunsch!

und einen Ersten Bürgermeister entlang des Flusslaufs: **Uwe Raab** (Erster Bürgermeister Pegnitz), **Dr. Ulrich Maly** (OB Nürnberg), **Dr. Thomas Jung** (OB Fürth), **Dr. Florian Janik** (OB Erlangen), **Dr. Uwe Kirschstein** (OB Forchheim) und **Andreas Starke** (OB Bamberg).

Kennerknecht kandidiert in Memmingen

Im Oktober wählt Memmingen einen neuen Oberbürgermeister und erstmals seit 1980 schickt die SPD nicht mehr **Ivo Holzinger** ins Rennen. Ein neuer ist aber schon gefunden, nominiert und mitten im Wahlkampf: Der 46-jährige **Markus Kennerknecht** ist noch Stadtbaumeister in Immenstadt. Er studierte Bauingenieurwesen nach seiner Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker. Ein Praktiker also. Wir drücken die Daumen!



Kennt harte Bandagen von seinem Hobby Eishockey: Markus Kennerknecht

MünchenSPD feiert sich und ihre Jubilare

Am 1. März jährte sich zum 70. Mal die Wiedergründung der MünchenSPD nach dem Krieg. Das wurde natürlich standesgemäß gefeiert. Neben historischen Rückblicken und musikalischen Einlagen gab es bewegende Momente, als Oberbürgermeister **Dieter Reiter**, Alt-OB **Christian Ude** und Landtagsfraktionschef **Markus Rinderspacher** Genossinnen und Genossen für ihre 50, 60, 65 oder 70 Jahre Mitgliedschaft ehrten. Im Mittelpunkt stand dabei die Ehrung von **Hans-Jochen Vogel**, der für 65 Jahre in der SPD geehrt wurde. In einem bewegenden Schlusswort bedankte sich Vogel bei seiner Partei und mahnte zum Engagement für eine bessere Gesellschaft.



Prächtige Stimmung bei Geehrten und Ehrenden.

AUS DER PARTEI

DIE BAYERNSPD TRAUERT

um **Elfriede Skoutajan**, die Anfang April im 97. Lebensjahr verstorben ist. Friedel war 82 (!) Jahre in der SPD. Sie hatte ein erfülltes Berufsleben als Gewerkschaftssekretärin. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

DIE BAYERNSPD TRAUERT

um **Bertold Kamm**. Der ehemalige Landtagsabgeordnete (1966-1986) und 1. Vizepräsident des Bayerischen Landtages (1978-1986) sowie Ehrenvorsitzender der AWO verstarb Anfang März im Alter von 89 Jahren. Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen.

ZU JUNG FÜR GUTE ARBEIT?

Mit VertreterInnen der Gewerkschaftsjugend sowie BündnispartnerInnen wie SJD, Die Falken und dem AWO Landesjugendwerk Bayern haben die Jusos Bayern auf ihrem ersten arbeitsmarktpolitischen Kongress „Zu jung für gute Arbeit?“ diskutiert. Mehr Infos auf jusos-bayern.de

BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR RÜDINGER

Sie mitbegründete 1997 die Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen und war von 2003 bis 2011 die Vorsitzende der AG in Bayern, sie engagierte sich jahrelang im Bundesvorstand und ist zu Recht Ehrenvorsitzende der AG. Nun hat die Unterfränkin für ihre ehrenamtliche Lebensleistung das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen bekommen. Auch von uns herzlichen Glückwunsch, liebe **Elisabeth Rüdinger!**

ASF HAT NEU GEWÄHLT

Micky Wengatz steht weiter an der Spitze der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) in Bayern. Auf der Landeskonferenz in Regensburg Mitte April stimmten rund 88 Prozent für sie. Als ihre Stellvertreterinnen wurden **Ursula Kirmeier** (Unterfranken), **Gertrud Maltz-Schwarzfischer** (Oberpfalz) und **Katja Reitmaier** (Niederbayern) gewählt. Inhaltlich widmeten sich die SPD-Frauen unter anderem den Themen Frauen in der Arbeitswelt und Gewalt gegen Frauen.

NEUWAHLEN BEI DER ASJ

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen in der SPD wählte Anfang April ihren Landesvorstand neu. **Katja Weitzel** aus München ist als Vorsitzende der Bayern AsJ bestätigt worden. Weitere Vorstandsmitglieder sind: **Beate Büttner** aus Regensburg, **Katharina Hilbig-Lugani** aus München, **Barbara Lützelberger** aus Schweinfurt, **Klaus Rappert** aus Regensburg, **Reinhard Retzar** aus Nürnberg, **Christopher Richter** aus Schweinfurt, **Sascha Straub** aus München, **Ulrich Sattler** aus Regensburg, **Stephanie Schäfer** aus Nürnberg, **Volkmar Thumser** aus Augsburg und **Michael Zayoz** aus Augsburg. Herzlichen Glückwunsch an alle!

EINBERUFUNG: PARTEITAG AM 16. JULI IN AMBERG

Mitte Juli findet im Congress Centrum in Amberg der 67. Außerordentliche Landesparteitag der BayernSPD statt. Er behandelt unter anderem einen Leitantrag des Landesvorstandes unter dem Arbeitstitel „Zusammenhalt stärken! Wir – Die Stimme für Vernunft“. Es stehen zudem Satzungsänderungen an. Alle Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Es gilt eine verkürzte Antragsfrist für den Parteitag: **Freitag, 1. Juli 2016, um 12 Uhr (Eingang Landesgeschäftsstelle München)**. Ausführliche Infos demnächst unter bayernspd.de, Tagungsort: acc-amberg.de

PROGRAMMKONFERENZ SÜD AM 9. JULI

Der Parteivorstand lädt alle Mitglieder zur „Programmkonferenz Süd“ nach Nürnberg ein. Nahezu das halbe Bundeskabinett und mehr als die Hälfte des SPD-Vorstandes, an der Spitze der SPD-Vorsitzende **Sigmar Gabriel**, diskutieren dann in mehreren Workshops über die ersten thematischen Weichenstellungen für das Bundestagswahlprogramm 2017. Die Themenschwerpunkte der Süd-Konferenz sind u. a. Wohnen, Kita/Schule, Arbeit und Qualifizierung. Weitere Infos demnächst unter spd.de und bayernspd.de

IMPRESSUM BAYERN VORWÄRTS

CvD: Marco Schneider
Redaktion: Maria Deingruber, Rainer Glaab, Steven Kalus, Ino Kohlmann, Sonja Röhm
V.i.S.d.P.: Rainer Glaab

Anschrift:
Oberanger 38 / II | 80331 München
Tel. 089 231711-0
Fax 089 231711-38
vorwaerts@bayernspd.de